

40  
Don. Lud.  
VII 32

Don. Lud. VII, 32.

**Geschenk**

Seiner Majestät des Königs Ludwig I.

von dem Kaiserlichen Hofe



Das

# Maximiliansfest

und die

# Glockenweihe

in

Spener,

am 12<sup>ten</sup> October 1823.

Bayerische  
Staatsbibliothek  
München

Druckerei von J. F. Kranzbühler *senior.*



Seine  
Königlichen Majestät  
von Bayern  
Maximilian Joseph,  
dem  
Wiederhersteller des Doms,<sup>2)</sup>  
allerunterthänigst gewidmet

vom Bischof und Domkapitel zu Speyer.



---

**W**as wogt des Volkes Jubelstrom  
Dort freudig zu des Tempels Hallen?  
Hört ihr herab vom alten Dom  
Den hehren Festgesang erschallen?  
Was wogt es flutend ab und auf  
Zu dem ergraunten Dom hinauf,  
Was lockt die frohe, laute Menge,  
Wem tönen diese Festgefänge?

Und horch! der Glocken Feierklang  
Hallt mit geheimnißvollen Schlägen  
Laut in des Hochamts Festgesang,  
Und kündet uns des Himmels Segen;  
Der langersehnte Morgen graut,  
Ihn grüßt der Glocken Jubellaut;  
Und durch des Domes weite Bogen  
Sieht man des Volkes Fluten wogen.

Des Festes Feierstunde schallt,  
Dort zieht im festlichen Talare  
Von froher Volkesslut umwallt  
Der Bischof zu dem Hochaltare;  
Der Kerzen Feierschein erglüh't,  
Die heilige Weihrauchwolke zieht  
Dort durch des Königschores Hallen,  
Und laute Glockenklänge schallen.



Was kündet uns der Stundenschlag,  
Was kündet uns das Festgeläute? —  
Willkomm, du unsers Königs Tag,  
Willkommen uns, du Tag der Freude!  
Dir gilt des Hochamts Festgesang,  
Dir tönt der Glocken Feierklang,  
Dir schlagen unter heissern Schlägen  
Die Herzen glühender entgegen!

Einst war's im Thurne still und todt,  
Und einsam in den weiten Hallen;  
Da hörte man beim Morgenroth  
Noch keinen Glockenklang erschallen;  
Da lag im alten Gotteshaus  
Nur der Zerstörung düst'rer Graus;  
Da zog im festlichen Kalare  
Kein Bischof zu dem Hochaltare. —

Wie anders jetzt! — die Einsamkeit  
Entschwand, des Volkes Fluten wogen;  
Des Königs hohes Wort gebent,  
Und wieder stehn die kühnen Bogen;  
Und wieder tönet hochentflammt  
Der Orgel Klang beim hohen Amt;  
Und jubelnd hallt das Festgeläute  
Vom alterthümlichen Gebäude.

Ihr, der Zerstörung Tage, zogt  
Hinab mit euerm fremden Zwange;  
Und horch es tönt, und horch es wogt  
Und wogt in freudigstolzem Klange;  
Es woget wie Gewittersturm  
So ernst und laut vom alten Thurm;  
Wie Wogensturz im Felsenströme  
Erbraust es dumpf vom hohen Dome.

Was tönt es so geheimnißvoll,  
 Von welchem Helden giebt es Kunde? —  
 Des Ugeliebten Name scholl?  
 Des Vaters Nam' aus ehernem Munde;  
 Die Glocke kündet ihn mit Luß,  
 Und höher hebt sich jede Brust;  
 Und was im Glockenruf erklingen,  
 Das tönt von tausend, — tausend Zungen!

„Heil unserm König!“ — Er gebent,  
 Und neu erblüht's am alten Rheine,  
 Und wiederkehrt die schöne Zeit;  
 Er reicht zum herzlichsten Vereine  
 Dem angestammten Volk die Hand,  
 Und neu erblüht sein Wiegenland;  
 Der Kinderliebe Flammen glühen,  
 Und Tugend, Recht und Freiheit blühen.

Und was im Ruf der Glocke schallt,  
Und was vom grauen Thurm hernieder  
Im Jubelklinge tönt, das hallt  
In allen — allen Herzen wieder:  
„Heil, Vater, Dir im Herrscherglanz!  
Dir reicht dein Volk den Blütenkranz,  
Dir, Maximilian, vertrauen  
Die Herzen in des Rheines Gauen.“

Und wieder tönt es hell und klar,  
Und in dem Silberglockentone  
Verkündet's der erfreuten Schaar  
Der deutschen Frauen Bier und Krone —  
Heil Dir, Du hohes Tugendbild,  
Du, Landesmutter, sanft und mild!  
Heil Karolina! auf Dich schauen  
Mit Stolz des Rheines goldne Auen.

Und härker tönt es durch die Luft, 4)  
Und dreifach halt es nun zusammen  
Vom alten Dom herab, und ruft  
Uns einen andern theuern Namen;  
An Ludwig, Baierns edlen Sohn,  
Mahnt uns der Glocke hehrer Ton;  
Ihm, Baierns schöner Hoffnung, hallen  
Die Wünsche, die zum Himmel schallen.

Und leiser mit bescheidnem Laut 5)  
Mischt in des Dreifangs laute Wogen  
Matthäus sich; — der Morgen graut, —  
Und freudig durch die weiten Bogen  
Zieht er zum Hochaltar hinaus,  
Und steht für unser Königshaus  
In Andachtsglut an heilger Stelle  
Des Himmels reichste Segenvölle.

So wogt der Bierklang stark und voll,  
Und woget dumpf vom alten Dome,  
Der jugendliche Klang entquoll,  
Wie Wogensturz dem Felsenrome;  
Und in dem alten Königchor  
Da hören aus der Gruft empor  
Die Fürsten der verschwundenen Tage  
Erstaunt dem neuen Glockenschlage.

O, ruhet sanft in eurer Gruft,  
Ihr Helden der verschwundenen Zeiten!  
Hört! wieder tönt aus hoher Luft  
Der Glocken feierliches Läuten;  
Und wieder durch den Säulengang  
Ertönt des Hochamts Feierklang,  
Und heilig wieder ist der Boden;  
Drum ruhet sanft, ihr edlen Todten!

Ein Fürst — euch ähnlich — eurer werth —  
Sah eures Tempels Riesentrümmer,  
Und was die blinde Wuth zerstört,  
Das glänzt durch Ihn in neuem Schimmer;  
Drum lebt Sein Nam' in jeder Brust,  
Ihn nennt der Mund mit Stolz und Lust;  
Ihm tönt's im lauten Glockenklange:  
Heil Ihm! und Gott erhalt' Ihn lange!

---

---

## Bemerkungen.

---

- 1) Beinahe 30 Jahre lang lag der alte Dom von Speyer, die Grabstätte so vieler Kaiser und Fürsten, im Schatte der Zerstörung. Unser Allgeliebter Landesvater befahl die Wiederherstellung dieses so merkwürdigen Denkmals, und machte demselben ein wahrhaft königliches Geschenk mit vier Glocken von ausgezeichneter Schönheit, welche den frommen Sinn unsers Königs auch noch den spätesten Enkeln verkünden werden.
- 2) Die größte Glocke, im Gewicht von 107 Zentner, trägt die Aufschrift: *Maximilianus Josephus Rex Bavariae.* \*)
- 3) Die zweite wiegt 51 Zentner und hat die Aufschrift: *Friderica Wilh. Carolina Regina Bavariae.* \*\*)
- 4) Die dritte von 31 Zentner trägt die Aufschrift: *Ludovicus Carolus Dux Bavariae Princeps Hereditarius.* \*\*\*)
- 5) Die letzte wiegt 13 Zentner und trägt die Umschrift: *Matthaeus de Chandelle primus episcopus ecclesiae Spirensis restauratae.* \*\*\*\*)

Alle vier tragen auf der entgegengesetzten Seite die Inschrift: von *Peter Lindemann gegossen in Zweybrücken*, mit der Jahrzahl MDCCCXXII.

---

\*) Maximilian Joseph König von Baiern.

\*\*) Friderika Wilhelmina Karolina Königin von Baiern.

\*\*\*) Ludwig Karl Herzog von Baiern Kronprinz.

\*\*\*\*) Matthäus von Chandelle erster Bischof der wiederhergestellten Kirche von Speyer.

















